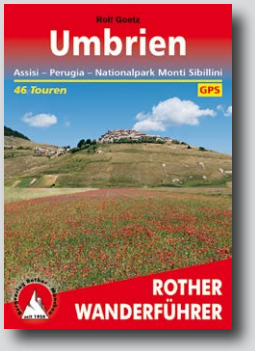
BERGVERLAG ROTHER
www.rother.de

entnommen aus dem
Rother Wanderführer Umbrien
von Rolf Goetz
ISBN 978-3-7633-4324-9



35 Von der Forca di Presta auf den Monte Vettore, 2476 m

4.10 Std.

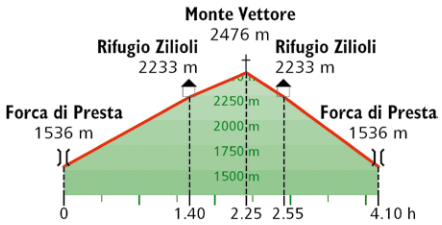
Auf den höchsten Gipfel der Sibillinen

Die Grenze zwischen Umbrien und den Marken wird von den höchsten Gipfeln der Monti Sibillini gezogen. Von der Forca di Presta führt ein steiler Steig ins Herz des Kalksteingebirges. Auf dem »Bergkönig« der Sibillinen entschädigt eine prächtige Kulisse für den anstrengenden Aufstieg. Klar, dass man das Gipfelglück mit etlichen Wanderern teilen muss – für viele Mittelitaliener ist es Pflicht, mindestens einmal auf »ihrem« Berg gestanden zu haben.

Anfahrt: Von Castelluccio folgt man der Straße in Richtung Norcia, biegt nach 2 km links in Richtung Ascoli Piceno ab und erreicht nach weiteren 7 km die Passhöhe Forca di Presta, 1536 m.
Höhenunterschied: Jeweils 940 m im An- und Abstieg.

Anforderungen: Technisch problemlose Gipfelwanderung, doch gerölliger und teils extrem steiler Anstieg. Kein Schatten!
Einkehr: Unterwegs keine. Nahe der Forca di Presta werden im Rifugio degli Alpini italienische Küche und eine gute Latte macchiato geboten.

Vom Parkplatz an der **Forca di Presta** steigen wir neben einer Infotafel des Nationalparks die Böschung auf (rot-weiß markiert). Ein breiter Wanderweg läuft den steilen Rücken der Costa le Particelle hoch. Mit zunehmender Höhe wird das Panorama immer prächtiger, zur Linken schauen wir auf den Piano Grande und Castelluccio, rechts in die von Tälern und Bergrücken zerfurchte Bergwelt der Marken.
Nach einer Dreiviertelstunde wird auf 1922 m Höhe ein Kreuz erreicht, das an den Bergsteiger Tito Zilioli erinnert. Weiter sehr steil bergan kommt bald danach die nach Zilioli benannte Schutzhütte in Sicht. Das letzte Stück vor dem **Rifugio Zilioli** geht es extrem steil einen Geröllhang hoch. Ein paar Meter oberhalb der Hütte bietet sich von der **Sella delle Ciaule**, 2240 m, eine herrliche Aussicht in das von den höchsten Bergen der Sibillinen umstandene Valle Lago di Pilato – der See bleibt allerdings verborgen.

Vom Monte Vettore lässt sich der Gratweg über die Cima del Redentore (→ Tour 32) in seiner ganzen Länge überblicken.

Auf dem Kamm der Sella delle Ciaule wenden wir uns nun nach Osten, der breite Aufstiegsweg zum Monte Vettore ist nicht zu verfehlen. Zunächst nur leicht ansteigend wird ein gerölliger Geländeeinschnitt erreicht, durch den es wieder ziemlich steil bergauf geht. Am Wegrand begleitet uns eine alpine Gebirgsflora, im Sommer blühen hier Edelweiß, Teufelskralle und Glockenblume. Das letzte Stück wird im Zickzack zurückgelegt. Wir passieren ein 3 m hohes Kreuz und erreichen links davon das eiserne Gipfelkreuz auf dem **Monte Vettore**. Ein Bilderbuchpanorama erwartet uns: Markantester Gipfel in der Ferne ist der fast 3000 m hohe Felsbuckel des Corno Grande im Gran Sasso. Doch auch das nahe Liegende ist imposant. Im Westen schauen wir auf die höchsten Gipfel Umbriens: von links nach rechts die Cima del Lago, die Cima del Redentore mit dem vorgelagerten Pizzo del Diavolo und dem Quarto San Lorenzo, hinter dem der Monte Lieto hervorspitzt. Auf der gleichen Route steigen wir wieder zur **Forca di Presta** ab.